

Evangelische Kirchengemeinde Linnep



Gemeindebrief
Dezember 2025 - Februar 2026

The year '2026' is displayed in large, 3D orange numbers on a reflective surface. The background is a winter landscape with a frozen lake, snow-covered evergreen trees, and a bright sun low on the horizon, creating a warm orange glow and reflecting on the ice.

2026

Inhaltsverzeichnis / Impressum

AN ge DACHT		3
gemeindeLEBEN	- Gemeindeversammlung	4
	- KiTa Linnep	5
	- Kindergottesdienst	9
	- Kinderseite	10
	- Adventssammlung	11
	- Weihnachtsaufführungen	12
	- Festgottesdienste	13
	- Gemeindeversammlung	14
	- Jahresrückblick in Bildern	18
	- Vorschau 2026	20
	- Feldenkrais	22
	- Geselligkeit	23
	- Geschichte der Gemeinde Teil 2	24
	- Konzert im Februar	28
	- Konzertvorschau 2026	29
gemeindeTAGEBUCH	- Geburtstage	30
	- Aus den Kirchenbüchern	31
Ständige Termine		33
Wir sind für Sie da	- Kontaktadressen der Neander-Diakonie	34
	- Kontaktadressen der eigenen Gemeinde	35
Gottesdienste in der Waldkirche		Rückseite



*Ihre Kirchengemeinde
wünscht Ihnen
eine frohe, besinnliche
Advents- und Weihnachtszeit
und ein gesegnetes Neues Jahr!*

*Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Heft die männliche Form verwendet,
die alle Geschlechter einschließt.*

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Linnep
 Redaktion / Layout: Gemeindebüro / Redaktionsteam
 Fotos und Grafiken: Pixabay, Gemeindebriefmagazin, ChatGPT, Künstler und Privat
 ViSdP: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowski
 Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de, Lüdenscheid

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der einzelnen Artikel vor.
 Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 30. Januar 2026.

Alle Veranstaltungen und viele weitere Informationen auch unter www.linnep.de

Liebe Gemeinde,

„Worauf wartest du hier am Tor?“, fragte der Prophet den Wachposten. „Auf den Feind!“, entgegnete dieser. „Man muss jede Stunde auf ihn gefasst sein. Vielleicht sammelt er gerade seine Mannschaft irgendwo hinter den Bergen. Vielleicht denkt er sich in diesem Augenblick eine Kriegslist aus, um uns zu überfallen, wenn wir nicht wachsam sind, sei es am Feiertag oder in der Nacht. Wenn ich die Schilde des Feindes in der Ferne blinken sehe oder das Lärmen der Waffen von den Bergen her höre, dann muss ich schreien, bis die ganze Stadt gerüstet ist, den Feind zu empfangen.“

Der Prophet schwieg und schaute lange vor sich hin. Dann sagte er:

„Die Stadt ist gerüstet, den Feind zu empfangen, mag sein. Aber ist sie auch gerüstet, einen Freund zu empfangen? Einen Retter und Helfer, der nicht gegen die Mauern anrennen will, um die Stadt zu stürmen, und der uns nicht Krieg bringt, sondern Frieden? Ist diese Stadt auch gerüstet für einen Freund?“

Die Tage sind kürzer geworden. Advent ist da – die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel. Da stellt sich die Frage,

wie und worauf wir uns vorbereiten. Gerade in diesen Tagen sind wir besonders empfindlich, wenn uns mit den Nachrichten schlechte Botschaften erreichen. Der Krieg in der Ukraine, in Europa, ist längst keine Neuigkeit mehr. Wir sind zurück in der Zeit des Gegensatzes zwischen Ost und West. Das Wort des ehemaligen Bundespräsidenten Johannes Rau: „Wir sind umzingelt von Freunden“, gilt nun nicht mehr. Die Rüstungskonzerne im Land machen Rekordgewinne. Die zurückliegenden Jahre haben deutlich gemacht, dass wir unser Leben nirgendwo gegen Gefahr und Bedrohung absichern können. Keine Macht der Welt, keine Armee und keine Drohung stellt in der Welt wirklich Frieden her.

Das tut ein ganz anderer – einer, der nicht mit Militärhubschrauber oder Staatskarosse einzieht, sondern eher wie ein Bettler in einem Entwicklungsland: Er kommt auf einem Esel, langsam dahergeschlichen und doch unwiderstehlich als ein Freund. Nicht, um uns im Sturm zu übernehmen und auf seine Linie zu zwingen, sondern um unsere Herzen zu gewinnen und sie zu öffnen für die Menschen um uns herum – unsere Nächsten und sogar unsere Übernächsten. Indem er klar macht,

dass keine menschliche Gewalt heranreicht an die Macht der Liebe, die wirklich Frieden auf Erden bringen wird.

„Er wird Frieden gebieten den Völkern“, heißt es beim Propheten Sacharja, „und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum anderen und vom Strom bis an die Enden der Erde.“ Die Frage ist nur, ob wir ihm unsere Herzen öffnen und auf ihn vorbereitet sind, dass er uns verändert. Gerade in der dunklen Jah-

reszeit will er uns Hoffnung geben auf das Leben, wie Gott es gemeint hat: menschlich und bewahrt.

Darum: „Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalems, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf dem Füllen der Eselin.“ (Sacharja 9,9)

Ihr



Gemeindeversammlung in Linnep

Am 23. November 2025 fand nach dem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag/Totensonntag im Kirchsaal eine Gemeindeversammlung statt. Der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, gab einen umfassenden Bericht über aktuelle Lage der Gemeinde (siehe S. 14) und es wurden einige aktuelle Dinge der Gemeindearbeit besprochen.

Mitvorgestellt wurde das neue Gemeindekonzept, das vom Presbyterium im September beschlossen worden ist. Anwesend war auch Frau Anna Pfannholzer-Selger, die ab dem 1.3.2026 Thomas Kühnert als Presbyterin nachfolgen wird. Sie wurde dort der Gemeinde schon einmal vorgestellt.

Der Gemeindebrief wurde bewusst erst nach dieser Versammlung fertiggestellt, für den Fall, dass sich hier noch weitere wichtige Themen ergeben hätten. Wir bitten daher um Verständnis für das späte Erscheinen dieser Ausgabe.



Gut erholt und motiviert sind wir nach den Sommerferien mit einem unserer Konzeptionstage wieder gestartet. Dabei wurde das kommende Halbjahr geplant, Termine wurden festgelegt, Inhalte besprochen und letzte Vorbereitungen für die neuen Kindergartenkinder getroffen.

Außerdem hat sich unser Team um die pädagogische Fachkraft Frau Evelyn Schmidt und den Jahrespraktikanten Jan Bentler vergrößert. Wir freuen uns sehr über die tolle Unterstützung und heißen die beiden ganz herzlich willkommen im Team! Beide stellen sich auch in ihrem Steckbrief hier noch vor.

Nachdem die Eingewöhnung der neuen Kinder abgeschlossen war, ging es auch gleich mit dem Laternenbasteln los, damit alle Laternen rechtzeitig fertig werden. Unsere diesjährige, kita-interne Laternenausstellung findet im Kirchsaal statt – mit anschließendem gemeinsamen Singen auf der Wiese hinter der Kirche. Wir freuen uns schon sehr darauf, denn dort wird es bestimmt besonders schön sein.

Auch im Kita-Alltag haben wir das

Gefühl, dass die Zeit immer schneller vergeht. Nach dem Martinsfest bereiten wir uns schon langsam auf die Advents- und Weihnachtszeit vor. Dann wird es in unseren Räumen immer sehr gemütlich: das Licht ist gedämpft, viele Lichterketten leuchten, hier und da ertönt Weihnachtsmusik und überall findet man weihnachtliche Basteleien.

Vielleicht zieht ja auch in diesem Jahr wieder der Weihnachtswichtel bei uns ein, der nachts lustigen Unfug treibt – was die Kinder immer sehr spannend finden. Auch wir Erwachsenen haben großen Spaß daran, dem Wichtel bei seinem Schabernack zu „helfen“. Doch das Allerschönste sind die leuchtenden Kinderaugen am Morgen, wenn sie in die Kita kommen und überall die Spuren des Wichtels entdecken. Dann können sie es kaum erwarten, dass ihre Freunde eintreffen, um ihnen die „Bescherung“ zu zeigen. Das sind so wertvolle Momente, die uns selbst an die eigene Kindheit erinnern – an diese hoffnungsvolle Spannung, den Hauch von Magie und die weihnachtliche Vorfreude.

In diesem Sinne wünscht das Team der Kita Linnep Ihnen eine gemütliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2026!

Susanne Huppertz



Liebe Gemeinde,
mein Name ist
Evelyne Schmidt
und seit dem
01.09.2025 gehöre
ich mit einer halben
Stelle zu dem Team

der Kindertagesstätte der Windrose. Zuvor habe ich fast 20 Jahre in der Jugendhilfe im Kinderheim Herne gearbeitet bzw. bin dort noch im ambulanten Dienst tätig. Ich habe mich bewusst für den Bereich des Kindergartens entschieden, da ich es liebe, mit Kindern zu arbeiten. Sie in ihrer Individualität zu fördern und zu unterstützen. Mit ihnen zu lachen, ernste Gespräche zu führen, zu philosophieren, zu musizieren, Yoga zu machen und Zeit in der Natur zu verbringen...

Meine Familie und ich gehören seit über 10 Jahren zur Gemeinde Linnep, obwohl wir in Hösel wohnen. Meine beiden Töchter wurden in Linnep konfirmiert. Uns verbindet auch der Kinderchor wie auch der Chor für Erwachsene mit der Gemeinde.

Ich wurde von dem Team sehr offen und warmherzig empfangen und die Kinder bereiten mir auch sehr viel Freude. Ich hoffe, die Eltern demnächst noch näher kennenlernen zu dürfen und freue mich auf unsere gemeinsame KiTa-Zukunft!

Ihre *Evelyne Schmidt*



Hallo liebe Eltern,
mein Name ist Jan
Bentler, ich bin 16
Jahre alt und wohne
in Breitscheid. Ich
habe in diesem Jahr
meinen Realschul-
abschluss gemacht.

Seit August besuche ich das Adam-Cüppers-Berufskolleg. Im Rahmen des Bildungsgangs Sozial- und Gesundheitswesen absolviere ich hier in der Kita Linnep ein einjähriges Praktikum. Ich bin dienstags, mittwochs und donnerstags ganztätig sowie montags und freitags ab mittags in der Kita.

Meine Hobbys sind WingTsun, Lesen und Fahrradfahren.

Im Januar/Februar 2024 habe ich bereits in dieser Kita mein Schülerpraktikum absolviert.

Ich habe mich für diesen Ausbildungsgang entschieden, weil es mir großen Spaß macht, mit kleinen Kindern zu arbeiten.

Ich freue mich sehr, dass ich mein Praktikum hier in Linnep machen kann – besonders, weil ich meine eigene Kindergartenzeit ebenfalls hier verbracht habe.

Ich freue mich sehr auf die Zeit mit Ihren Kindern!

Jan Bentler

Kindergarten-Termine

Am **Sonntag, den 07.12.2025**, sind alle Kita-Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ab **18:00 Uhr** herzlich zum **Adventssingen vor dem Gemeindezentrum** eingeladen.



Am **Montag, den 08.12.2025**, gibt es in den jeweiligen Gruppen ein gemeinsames **Nikolausfrühstück**.

An diesem Tag **schließt die Einrichtung** bereits um **13:30 Uhr**, da das Kita-Team an einem Teamcoaching teilnimmt.

Am **Mittwoch, den 24.12.2025**, gestalten die Kita-Kinder den **Weih-**

nachtsgottesdienst um **15:00 Uhr** mit.

Am **Freitag, den 02.01.2026**, startet das Team nach der Winterpause mit einem **Konzeptionstag**.

Das **Zahnkrokodil Micky** (Zahnprophylaxe) besucht die Kita-Kinder an folgenden Tagen: **14.01., 19.01. und 21.01.2026**.

Am **Freitag, den 06.02.2026**, besuchen die **Entdeckerkinder** das **Akki-Haus** in Düsseldorf.



Ständige Termine

Montags

13.30 Uhr Fußballtraining in der Sporthalle der MCS (nach Absprache)

Dienstags

Godly Play (Vorentdecker und Entdecker) mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Donnerstags

Chor für die Vorentdecker und Entdecker mit Frau Lampalzer-Omar

Freitags

Entdeckergruppe (ab Januar)/ Wochenschluss mit Herrn Weber-Ritzkowsky

4x im Jahr - Themenbezogene Spielzeugwoche

Ständige Termine

Montags

13.30 Uhr Fußballtraining in der Sporthalle der MCS (nach Absprache)

Dienstags

Godly Play (Vorentdecker und Entdecker) mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Donnerstags

Chor für die Vorentdecker und Entdecker mit Frau Lampalzer-Omar

Freitags

Entdeckergruppe (ab Januar)/ Wochenschluss mit Herrn Weber-Ritzkowsky

4x im Jahr - Themenbezogene Spielzeugwoche

Schließzeit 2025

ab 24.12. Winterschließzeit

Achtung! Winterschließzeit bis einschließlich 02.01.2026

Schließzeiten 2026

02.01. Konzeptionstag

24.04. Fortbildung ganztags

26.05. Schließtag

10.07. Abschied Entdecker

17.07. ab 14:00 Uhr Beginn Sommerschließzeit

20.07. - 07.08. Sommerschließzeit

10.08. Konzeptionstag

11.09. Mitarbeiterausflug

02.10. Konzeptionstag QM

ab 24.12. Winterschließzeit

Achtung! Winterschließzeit bis einschließlich 04.01.2027

Öffnung mit Bedarfsabfrage

16.02. Rosenmontag

15.05. Brückentag

05.06. Brückentag

Begrüßungsgottesdienst der neuen KiTa-Kinder



Hallo, hallo, schön, dass du da bist...

Mit diesem Lied wurden die neuen KiTa-Kinder im monatlich stattfindenden Kindergottesdienst begrüßt. Viele KiTa-Kinder waren dabei. Der Gottesdienst war sehr musikalisch und die Kinder konnten mit verschiedenen Instrumenten die Lieder begleiten. Es war ein sehr lebendiger Gottesdienst, bei dem nicht nur die Kinder Spaß hatten. Es wurde eine Godly-Play-Geschichte über „Die Mutter aus Syrophönizien“ erzählt und ein Herz aus Serviette, das auf einen Stein geklebt wurde, gebastelt. Unterstützt wurde das Basteln von Eltern, Erzieherinnen und dem KiGo-Team. Nach dem Gottesdienst wurde gemeinsam etwas Leckeres gegessen. Alle hatten einen schönen Vormittag und sind glücklich nach Hause gegangen.



Kindergottesdienste 2026

sonntags um 11. 30 Uhr

25. Jan

22. Feb

29. Mrz

26. Apr

31. Mai

28. Jun

27. Sep

01. Nov

29. Nov

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss in den Kirchsaal ein.



Info: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Telefon: 02102 20769-12
weber-ritzkowsky@ekir.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!

Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Diakonie Adventssammlung 2025

Die Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann setzt sich auf vielfältige Weise dafür ein, Menschen mit Migrationshintergrund eine gute und schnelle Integration zu ermöglichen. Unsere Migrationsberatungsstellen, der Jugendmigrationsdienst und die Flüchtlingsberatungsstellen sind dafür unverzichtbare Anlaufstellen. Doch die öffentlichen Zuschüsse reichen nicht aus, um diese Angebote langfristig zu sichern. Ohne zusätzliche Unterstützung ist ihre Fortführung gefährdet.

Darum bitten wir Sie herzlich: Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit Beratung, Begleitung und Orientierung für Zugewanderte weiterhin möglich bleiben. Jeder Beitrag trägt dazu bei, Integration vor Ort zu stärken.

Vielen Dank für Ihre Spende!

Werden Sie Teil unserer zufriedenen Kundschaft

und freuen Sie sich über eine sorgenfreie und reibungslose Vermarktung Ihrer Immobilie.

Marcus Schulze

Ihr Immobilienmakler für Ratingen und Umgebung

m² Immobilien Ratingen
 Mülheimer Str. 94 - 40882 Ratingen
 Tel. 02102 / 889 55 44
ms@m-quadrat-immobilien.de
m-quadrat-immobilien.de/ratingen




„Die guten Hirten von Bethlehem“

Krippenspiel für Kinder von Andreas Hantke

Mit der Entdeckergruppe der Kita Windrose und den Kindern des Kinderchores bereiten wir Lieder aus dem Krippenspiel „Die guten Hirten von Bethlehem“ von Andreas Hantke vor. Diese werden im ersten Gottesdienst an Heiligabend erklingen und die Weihnachtsfreude lebendig werden.



Ältere Kinder ab 7 Jahren, die gerne mitsingen und mitspielen möchten, sind herzlich eingeladen, freitags um 15.15 Uhr zu den Proben zu kommen. Wir freuen uns über jede Unterstützung!



„Alles voll – oder: Die guten Wirte von Bethlehem“

Das moderne Weihnachtsmusical von Andreas Hantke schlägt eine Brücke in unsere Zeit: Es erzählt von Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, und von jenen, die ihnen mit Vorurteilen begegnen.



Die sieben Wirte von Bethlehem treffen sich, um über die vielen Fremden zu beraten, die wegen der Volkszählung des Augustus in die Stadt kommen. Trotz aller Bedenken gelingt es ihnen – da „alles voll“ ist – doch, einen Platz für Maria und Josef zu finden.

Gemeinsam mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden planen wir, dieses berührende Musical im zweiten Gottesdienst an Heiligabend aufzuführen.

Alle Jahre wieder -

Die Gottesdienste zum Fest und zum Jahreswechsel

Alle Jahre wieder stellt sich die Frage **wann** und **wo** die Gottesdienste am Heiligen Abend stattfinden.

Hier die Übersicht über die Gottesdienste zum Fest und zwischen den Jahren:



24.12.25	15.00 Uhr	Kinderweihnacht mit KiTa und Kinderchor (Dauer ca. 40 Minuten)
	16.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical der Konfirmanden (Dauer ca. 60 Minuten)
	22.00 Uhr	Christnacht - Der besondere Gottesdienst am Heiligen Abend)
25.12.25	10.00 Uhr	Gottesdienst am ersten Weihnachtstag
26.12.25	17.00 Uhr	Singe-Gottesdienst in Homberg (Christuskirche, Dorfstraße 6)
28.12.25	10.00 Uhr	Gottesdienst in Hösel (Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße 169)
31.12.25	18.00 Uhr	Gottesdienst am Altjahrsabend in Hösel mit Abendmahl (Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße 169)
01.01.26	17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr in Homberg (Kath. Kirche St. Jakobus d.Ä., Dorfstraße 36, Homberg)

Bericht des Vorsitzenden des Presbyteriums Linnep zur Gemeindeversammlung am 23.11.2025

Mk 13,1–2:

Und als er aus dem Tempel ging, sprach zu ihm einer seiner Jünger: Meister, siehe, was für Steine und was für Bauten! Und Jesus sprach zu ihm: Siehst du diese großen Bauten? Hier wird nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

Liebe Schwestern und Brüder,

1. Unsere Ausgangslage

Die Evangelische Kirche – und mit ihr die Evangelische Kirchengemeinde Linnep – befindet sich in einer Zeit des Umbruchs. Die Eckdaten sind schnell genannt:

- Durch die demografische Entwicklung in Deutschland nimmt die Mitgliederzahl der Kirchen und Kirchengemeinden stetig ab. Bis zum Jahr 2040 werden die Mitgliedszahlen halbiert sein.

- Dieser Effekt wird dadurch verstärkt, dass immer mehr Menschen die Kirche verlassen. Grund ist in der Regel nicht Ärger über konkrete kirchliche Arbeit in der Gemeinde, sondern Entfremdung, Wertever-

lust und wirtschaftlicher Druck. Die Corona-Krise hat den Effekt deutlich verstärkt.

- Bedingt durch den Mitgliederschwund stehen der Kirche 2040 nur noch rund 33 % der Geldmittel zur Verfügung, die wir heute haben.

- Der Fachkräftemangel wirkt sich auch auf das Pfarrpersonal aus: Es gibt kaum noch theologischen Nachwuchs für freie Pfarrstellen.

- Die energetische Sanierung unserer Gebäude bis hin zur Nutzung ausschließlich regenerativer Energien ist eine große Aufgabe. Anderes, als diese Gebäude regenerativ zu betreiben, werden wir uns schlichtweg in Zukunft nicht leisten können.

Die Reaktion auf diese Entwicklungen ist eindeutig:

- Die Kirchenkreise Düsseldorf-Mettmann (unser Kirchenkreis), der Nachbarkirchenkreis Niederrhein und nun auch der Kirchenkreis Solingen führen nun Gespräche zu einer Dreierfusion.

- Es gibt erste Anträge, auch die Evangelische Landeskirche im Rheinland und die Evangelische Kirche von Westfalen zu fusionieren.

Die Auswirkungen spüren wir aber

ganz konkret vor Ort. In unserem Kirchenkreis gibt es intensive Diskussionen über die Zukunft kirchlicher Arbeit. Sicher ist, dass die Zahl der Gemeindeglieder pro Pfarrstelle bei Wiederbesetzung bis 2035 schrittweise auf 4000 steigen wird. Für Linnep heißt das konkret: Nach den aktuellen Zahlen bleibt dann nicht einmal eine halbe Pfarrstelle übrig. Für die fünf Gemeinden Homberg, Hösel, Linnep, Lintorf-Angermund und Ratingen stehen insgesamt nur noch vier Pfarrstellen zur Verfügung – und es ist ungewiss, ob diese überhaupt noch zu besetzen sind.

Es gibt sogar Stimmen, die eine zentrale Steuerung „von oben“ fordern, weil Entscheidungen mit Presbyterien so lange dauerten. Wir vom Presbyterium Linnep streben bewusst einen anderen Weg an: Kirche wird an der Basis gestaltet – und dort muss entschieden werden, welche Arbeit wie getan wird. Klar ist aber auch: Was eine Gemeinde vor 50 Jahren selbstverständlich allein stemmen konnte, kann sie künftig nicht mehr alleine. Wir können es jedoch gemeinsam im Verbund der Gemeinden.

2. Unsere Reaktionen

Als erste Reaktion auf die veränder-

te Lage kooperieren wir seit gut zwei Jahren mit den Kirchengemeinden Homberg und Hösel. Sie merken das konkret am Kanzeltausch der Pfarrer und an der Sommerkirche. Diese Kooperation ermöglicht eine einfachere Vertretungsregelung für die Pfarrer und eine Abstimmung des pastoralen Dienstes. Wir machen hier sehr gute Erfahrungen.

Wir sind von der Landeskirche aufgefordert, genau zu prüfen, welche Gebäude wir wie und mit welchen Mitarbeitenden über das Jahr 2035 hinaus nutzen werden. Wir müssen diese Gebäude und ihren Unterhalt finanzieren können und sollen sie auch CO₂-neutral betreiben.

Im Presbyterium haben wir folgenden Diskussionsstand:

1. Waldkirche

Die Waldkirche ist fast 350 Jahre alt und der zweitälteste reformierte Kirchenbau der Evangelischen Kirche im Rheinland. Undenkbar, sie aufzugeben.

Der Kirchsaal ist ein angebautes Zweckgebäude der Kirche, dient als Toilettenanlage mit zusätzlichem Raum. Sein Dach soll zur Erzeugung von Solarstrom genutzt werden, sodass diese Energie in der Kirche zum Heizen und zum Betreiben der

Pumpen und Lüftungen genutzt werden kann.

2. Friedhof

Der Friedhof wird genutzt, und seine Schließung würde die finanziellen Mittel der Gemeinde bei weitem übersteigen. Die Trauerhalle ist für den Betrieb notwendig. Hier muss eine CO₂-neutrale Heizlösung gefunden werden.

3. Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum beherbergt zwei Drittel des Kindergartens. Im Erdgeschoss stehen neben den auch zukünftig notwendigen Büroräumen und der Nutzung durch die Kita nur rund 120 m² als reine Gemeindefläche zur Verfügung.

Im Keller befinden sich das Leuchtturmprojekt Godly Play – Theologisieren mit Kindern sowie die Räume, die künftig von der kirchenmusikalischen Arbeit genutzt werden sollen.

Die große Dachfläche bietet sich an, um Solarstrom zu erzeugen.

4. Pfarrhaus

Das Pfarrhaus Am Ehrkamper Bruch wird nach dem Ausscheiden des derzeitigen Pfarrstelleninhabers ein normales Mietobjekt.

Alle Gebäude, die nicht Dienstgebäude sind, stehen nicht unter dem Sparzwang, der uns durch die Landeskirche aufgegeben ist.

Wir haben die Gemeindekonzeption den Erfordernissen der Zukunft angepasst. Dahinter steht die Frage: Was tun wir, wenn es keine Pfarrstelle in Linnep mehr gibt?

Hinzu kam die Erfahrung, dass wir nach dem Weggang von Mica Rohr zweieinhalb Jahre erfolglos eine Nachfolge gesucht haben. Und als dann auch noch unsere Kantorin Margarete Vogelbusch ausschied, haben wir uns entschieden, die Arbeit grundlegend neu zu strukturieren.

Wir haben mit Christine Lampalzer-Omar eine Kantorin mit B-Qualifikation gefunden, die sich mit über 50% ihrer Stelle auf die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen konzentriert. Bis zu seinem Ausscheiden wird Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky die pastorale Arbeit in Linnep übernehmen.

Unsere Schwerpunkte sind nun:

- Die pastorale Arbeit (Gottesdienst, Seelsorge, Gemeindeaufbau)

- Die Arbeit des Kindergartens (Trägerschaft beim Kirchenkreis, aber finanziert durch die Gemeinde)

- Die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – ganzheitlich aufgefasst und auf andere kulturelle Bereiche neben der Musik ausgeweitet.

- Die Konzertreihe der Kirchengemeinde

- Der Friedhof

Ich möchte hier noch einmal unterstreichen, dass die Musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht einfach die vergangene Jugendarbeit fortführt. Unsere Arbeit hat ein bestimmtes Thema und damit auch bestimmte Methodiken.

Die Schwerpunktarbeit wird durch die Dienste von Gemeindebüro und Küster logistisch, organisatorisch und in weitesten Sinne auch technisch unterstützt.

3. Und wie weiter?

Mit unserer Konzeption gehen wir nun in die Verhandlungen mit den anderen vier Gemeinden der Region Nord unseres Kirchenkreises (Homberg, Hösel, Lintorf-Angermund und Ratingen). Wir hoffen, dort bis Ende 2026 zu einer Kon-

zeption zu kommen, in der alle Bereiche gemeindlichen Lebens schwerpunktmäßig abgebildet werden, wie z.B. die Seniorenarbeit oder die nicht musikalische Arbeit mit Jugendlichen.

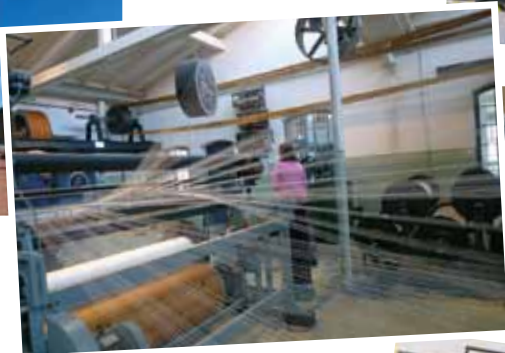
In dieser Region sollen dann die vier verbleibenden Pfarrerrinnen und Pfarrer in einem multiprofessionellen Team mit Jugendmitarbeitenden, Gemeindepädagogen, Kirchenmusikern und anderen Professionen arbeiten. Geht es nach uns, entscheiden die Gemeinden gemeinsam, wo welche Schwerpunkte liegen werden.

So hoffen wir sicherstellen zu können, dass Kirche und Gemeindearbeit auch 2040 noch ein erkennbares Gesicht haben.

Gebe Gott, dass unsere Bemühungen Erfolg haben. Es sind spannende, spannungsreiche Zeiten. Ich selbst vertraue aber darauf, dass uns Gottes Geist durch manche Um- und vielleicht auch Abbrüche tragen und uns den Weg weisen wird, wie wir auch morgen noch Kirche sein können, die Gottes gutes Wort ausrichtet an alles Volk.

Matthias Weber-Ritzkowsky







Taufen

sonntags
10 Uhr
Ev. Waldkirche zu Linnepe
Linneper Weg 122

11. Jan
22. Feb
29. Mrz
04. Apr (Osternacht)
22 Uhr Erwachsenentaufe
19. Apr
17. Mai
25. Mai (Pfingstmontag)
11 Uhr Taufen im Angertal
21. Jun
12. Jul
13. Sep
11. Okt
15. Nov



Anmeldung zur Konfirmation

Dienstag
17. März
18 - 20 Uhr
Mittwoch
18. März
10 - 12 Uhr
16 - 18 Uhr



Sonntag
5. Juli



Mittagstisch

2. Mittwoch/Monat
12 - 14h
Ev. Gemeindezentrum
Am Ehrkamper Bruch 1

14. Jan
11. Feb
11. Mrz
08. Apr
13. Mai
10. Jun
08. Jul
09. Sep
14. Okt
11. Nov
09. Dez



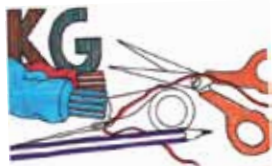
Konfifahrt

11. - 12. Sep



Seniorenadventsfeier

Samstag
5. Dezember



Kreative Gemeinde

4. Mittwoch/Monat
14.30 - 16.30h

Ev. Gemeindezentrum
Am Ehrkamper Bruch 1

28. Jan
25. Feb
25. Mrz
22. Apr
27. Mai
24. Jun
22. Jul
23. Sep
28. Okt
25. Nov



Seniorenausflug

Mittwoch
23. September



Stammtisch

letzter Freitag/Mt
ab 19 Uhr

Ev. Gemeindezentrum
Am Ehrkamper Bruch 1

30. Jan
27. Feb
27. Mrz
24. Apr
29. Mai
26. Jun
31. Jul
28. Aug
25. Sep
30. Okt
27. Nov



Geburtstagskaffee

donnerstags
15 - 17 Uhr

Ev. Gemeindezentrum
Am Ehrkamper Bruch 1

29. Jan
für alle
September bis Dezember
Geburtstagskinder
ab 70 Jahren

28. Mai
für alle
Januar bis April
Geburtstagskinder
ab 70 Jahren

24. September
für alle
Mai bis August
Geburtstagskinder
ab 70 Jahren

Stresskompetenz-Training



Wer kennt sie nicht – diese Zeiten, in denen alles gleichzeitig geschieht und man Gefahr läuft, den Überblick zu verlieren?

Gerade in den herausfordernden Phasen des Jahres kann die Feldenkrais-Methode eine wohltuende Unterstützung sein. Durch kleine, achtsame Bewegungen hilft sie, den Fokus wiederzufinden, das Nervensystem zu beruhigen und zu spüren, was guttut.

Inzwischen ist eine kleine, offene Gruppe entstanden, die sich mittwochs um 17 Uhr im Ev. Gemeindezentrum trifft, um gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen – eine Reise durch eine körperorientierte Wahrnehmungsschulung, die weit mehr ist als nur Entspannung.

Nähere Informationen bei: Christine Lampalzer-Omar 015162791727



Kaumanns
Sanitär - Heizung
gmbh
seit 1966

Sohlstättenstr. 20
40880 Ratingen
Telefon: 0 21 02 - 44 52 70
Telefax: 0 21 02 - 47 58 67

info@kaumanns-gmbh.com
www.kaumanns-gmbh.com

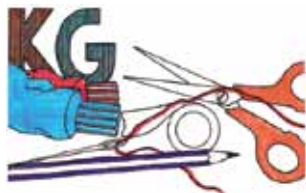
Gemeindestammtisch

Für alle Erwachsenen, die über Gott und die Welt reden möchten.

Manche kommen jedes Mal, manche nur ab und zu – immer gibt es ein lockeres Beisammensein und rege Unterhaltungen. Für Imbiss und Getränke ist gesorgt.



Die neuen Termine für unseren Gemeindestammtisch sind am
30. Januar & 27. Februar
jeweils ab 19.00 Uhr im Gemeindezentrum.



Kreative Gemeinde

Die kreativen Geister unserer Gemeinde treffen sich zum Basteln und fröhlichen Beisammensein.

In geselliger Runde beschäftigen wir uns mit Bastelarbeiten für Gemeindefeste, Seniorenfeiern und zur Verschönerung des Gemeindezentrums.

Während der handwerklichen Tätigkeiten stärken wir uns mit Kaffee und Tee. Für nette Gespräche ist dabei immer Gelegenheit.

Wir treffen uns, von Januar bis November, jeden 4. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

„Mache dich auf und werde Licht“



Gerade in der dunklen Jahreszeit tut es gut, sich selbst etwas Gutes zu gönnen – und was könnte wohltuender sein als gemeinsames Singen?

Denn wie bekannt ist, wirkt Singen positiv auf Körper, Geist und Seele.

Wir laden herzlich ein und freuen uns über alle, die mittwochs um 19 Uhr Zeit und Lust haben, an unseren Chorproben teilzunehmen. Neue Stimmen sind jederzeit willkommen!

Christine Lampalzer-Omar 015162791727

Bald 200 Jahre her – Linnep wird preußisch

Unsere Geschichte beginnt in Darmstadt, einer hessischen Stadt zwischen Frankfurt am Main und Mannheim. Es ist der 14. März 1793. An diesem Tag sahen sich die 17-jährige Luise von Mecklenburg-Strelitz und der 22-jährige Friedrich Wilhelm, Sohn des Königs von Preußen, zum ersten Mal. Es kam, wie es kommen musste: Friedrich Wilhelm machte Luise fünf Tage später einen Heiratsantrag, und die beiden waren das Traumpaar, das heute die Titelseiten der Boulevardpresse füllen würde. Aus dem Kronprinzen wurde später der preußische König Friedrich Wilhelm III. und aus der Prinzessin Luise die preußische Königin. Die beiden bekamen zehn Kinder, von denen sieben das Erwachsenenalter erreichten. Ihre Welt hätte so schön sein können, wenn da nicht zwei Kleinigkeiten gewesen wären.

Die eine dieser Lappalien war der damalige König von Frankreich, Napoleon. Der hatte sich in den Kopf gesetzt, ganz Europa zu erobern. Und so stand er auch sehr bald mit seinen Armeen vor den Toren Brandenburgs, wo damals die Schlösser der Könige von Preußen waren, – und wollte Preußen erobern. Man

sagt der Königin Luise großes diplomatisches Geschick nach, mit dem sie immer wieder in Verhandlungen dem französischen Korsen entgegentrat. Luise galt als die schönste Frau ihrer Zeit; auch das zählte sicher zu ihren Argumenten. Gut, dass es noch keine Fotos gab, denn Luise litt unter einem Kropf, den die Porträtmaler meist galant wegließen. Aber Büsten von ihr zeigen immer, dass sie ein Tuch unter dem Kinn getragen hat, um eben diesen Kropf zu überdecken. Napoleon jedenfalls störte sich wohl nicht daran und ließ sich von Luise überzeugen, den preußischen Staat nicht seinem französischen Reich einzuverleiben. Eine Entscheidung, die er vielleicht einige Jahre später auf dem Schlachtfeld von Waterloo doch noch bereut hat. Denn da beendeten die Preußen die Episode von NB in den Geschichtsbüchern.

Die andere Unannehmlichkeit war, dass Friedrich Wilhelm und Luise zwar sehr verliebt waren und überall gemeinsam hingehen wollten. Aber zum Gottesdienst konnten sie nicht gemeinsam gehen. Denn Friedrich Wilhelm gehörte der Reformierten Kirche an, und Luise war Lutheranerin. Sie werden nun sagen: Moment, das ist doch eigentlich beides evangelisch – wo ist denn das Problem?

Damals war es jedoch eines.

Die Lutheraner folgen – wie bekannt – den Lehren des Reformators Martin Luther, der seine 95 Thesen im Jahr 1517 vielleicht nicht an die Schlosstür von Wittenberg genagelt hat (wie die schöne Legende behauptet), wohl aber diese Thesen veröffentlicht hat. Damit hat er einen Erdrutsch ausgelöst, an dessen Ende die Reformation und die Evangelische Kirche in Ländern wie Sachsen und Hessen standen. Seine Theorien breiteten sich aus, besonders bei den Fürsten, und sehr bald übernahmen auch die meisten Reichsstädte die Lehren des Doktors Martin Luther. Die prägenden Städte Köln und Aachen im Westen allerdings nicht. Die Evangelischen, die es im Rheinland gibt, waren nicht von Martin Luther beeinflusst, sondern von dem französischen Anwalt Johannes Calvin, der in Genf seine ganz eigene Reformation begründete. Über die Gebiete, die heute die Niederlande heißen, kamen diese Theorien an den Niederrhein und waren hier vor allem in der städtischen Kaufmannschaft willkommen. Am Niederrhein waren es – modern gesprochen – keine Aristokraten, die schützend die Hand über die zarte Pflanze der Reformation hielten; es waren die Bürger in den Städten und die etwas

wohlhabendere Landbevölkerung. Und weil es unvorteilhaft war, als Herrscherhaus über Menschen zu herrschen, die einen anderen Glauben hatten, hatte auch das politisch entscheidende Herrscherhaus der Grafschaft Kleve-Jülich-Berg den reformierten Glauben angenommen.

Der wichtigste Unterschied zwischen Lutheranern und Reformierten liegt in der Lehre vom Abendmahl. Martin Luther glaubte nicht, dass sich im Abendmahl Brot und Wein real in Christi Fleisch und Blut verwandeln. Das ist die Lehre der römisch-katholischen Kirche. Aber Martin Luther glaubte: da Jesus überall in der Welt gegenwärtig ist, ist er auch überall um das Brot und den Wein herum – und darum feiern wir mit ihm zusammen hier in der Kirche das Abendmahl. Johannes Calvin aber war da ganz anderer Meinung. Er meinte: „Nein, nein, nach der Himmelfahrt ist Jesus Christus keinesfalls überall gegenwärtig. Wer überall da ist, das ist der Heilige Geist, und der hilft uns, indem er uns beim Abendmahl gewissermaßen in den Himmel mitnimmt. Brot und Wein sind Symbol dieser Gemeinschaft und nichts weiter.“ Kein so großer Unterschied? Nun, er führte sehr wohl zu vielen Kriegen und Hetzkampagnen, und Reformierte und Lutheraner schlos

sen sich gegenseitig vom Abendmahl aus. Und weil Friedrich Wilhelm aus einer reformierten Familie kam, und seine schöne Frau Luise ausgerechnet Lutheranerin war, wurde nichts aus dem gemeinsamen Kirchenbesuch. „Das werde ich ändern!“, sagte sich der junge König und machte sich daran, in seinem Staat einen Ausgleich zwischen Lutheranern und Reformierten herzustellen.

Seine Ratgeber schlugen vor, dass am 300. Jahrestag der Reformation alle Reformierten und Lutheraner gemeinsam Abendmahl feiern sollten. „Das ist eine großartige Idee, so machen wir es“, sagte sich Friedrich Wilhelm III. und hatte dabei auch im Hintergedanken, dass nach preußischem Gesetz damit einfach beide Konfessionen vereint gewesen wären. Der König musste aber feststellen, dass weder die Lutheraner noch die Reformierten in seinem Reich dazu auch nur die geringste Lust hatten. So kam es am Jubiläumstag nicht zu der geplanten Aktion.

Königin Luise ist die Enttäuschung darüber allerdings erspart geblieben, denn sie verstarb 34-jährig bereits 1810. Der König hielt jedoch fest an der Idee der Vereinigung der beiden Konfessionen zu einer Union. Er versuchte es erst auf ein-

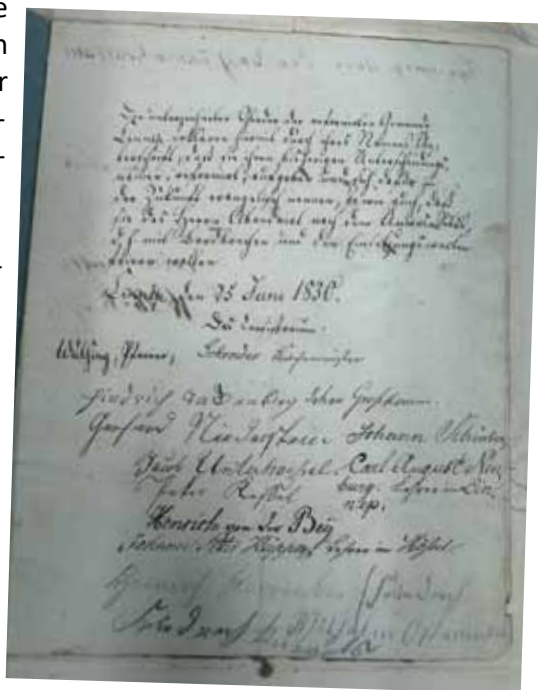
facheren Gebieten. Als verbindliche Kleidung für die Geistlichen führte er – ähnlich wie bei den Richtern – den schwarzen Talar der Universitäten ein. So wusste gleich jeder: Der Herr Pastor hat studiert. Auch wurde das Rufen der Gemeinde mittels Glocken verbindlich. Vorher gab es Gemeinden, in denen der Küster mit dem Vorderlader am Sonntag vor die Kirche trat und die Gemeinde buchstäblich „zusammenschoss“. Das alles haben beide Konfessionen noch mitgemacht. Aber bei der Liturgie, dem Gottesdienstablauf, den der König vorschreiben wollte, biss er auf Granit. Denn die reformierten Gemeinden im heutigen Rheinland bestanden auf ihrem alten Recht, die Pfarrer zu wählen. Sie sagten: „Wer in unserer Kirche auf der Kanzel steht, das bestimmen wir doch bitte schön selber.“ – „Nein, nein“, sagte der König. „Pfarrer sind meine Beamten und unterstehen dem Kultusministerium. Und wer da mitmacht, den suche immer noch ich aus.“

Über Jahre weigerten sich viele reformierte Gemeinden im preußischen Staat, ebenso wie die Lutheraner, die preußische Gottesdienstordnung und die preußische Kirchenstruktur anzunehmen. Der Widerstand der Gemeinden wurde vom preußischen Staat „liebervoll“ mit geheimdienst-

lichen Mitteln aufgenommen. Die Post der Pfarrer wurde von der Polizei gelesen, bevor sie zugestellt wurde. Es gab hier noch etliche andere Aufmerksamkeiten, die den Druck auf Gemeinden und Pfarrer erhöhen sollten. Sie blieben aber standhaft, und Friedrich Wilhelm gab den Traum einer übergreifenden neuen Konfession auf und meinte: Es reicht, wenn sich alle an ein Minimum an Gemeinsamkeit halten und sich nach dem Gottesdienst auf der Straße nicht mehr gegenseitig verprügeln. Aus der übereinstimmenden Union (Konsensus) war schon lange eine föderale Union geworden. Erst nach langen Verhandlungen erlaubte der preußische Staat, dass die Gemeinden ihre Pfarrer eigenständig wählen durften.

Nach zwölfjährigem Kampf schließlich stimmte dann auch das Presbyterium der Reformierten Gemeinde zu Linnep am 25. Juni 1830 dem Beitritt zur Preußischen Union zu und wechselte die Konfession der Kirchengemeinde. An der Innenausstattung der Waldkirche hat sich seitdem nicht viel geändert, außer dass der große Gottesdiensttisch vor fünfzig Jahren durch einen kleineren ersetzt wurde und heute ein kleines Kreuz darauf steht.

Wer heute genau aufpasst, der kann bei den Pfarrern und Pfarrern in der Regel erkennen, ob sie sich eher zu den Lutheranern, den Reformierten oder den Unierten zählen. Das Beffchen – diese stilisierte weiße Krawatte am Talar – unterscheidet sie. Bei den Lutheranern sind die beiden Teile des Beffchens offen, bei den Reformierten zusammengeknüpft und bei den Unierten halb zusammengeknüpft.



Sonntag den 1. Februar 2026, 17:00 Uhr

"Hommage à George Gershwin":

Esther Lorenz, Gesang, Thomas Bergler, Klavier



George Gershwin, am besten bekannt durch seine Volksoper "Porgy and Bess" oder die "Rhapsody in Blue", hat in den zwei Jahrzehnten seiner Schaffenszeit unzählige Musicals und Broadway-Shows geschrieben. Aus diesem reichen Fundus hat Esther Lorenz ein Programm zusammengestellt, das die vielen Seiten Gershwin's zeigt - die melancholische, lustige, temperamentvolle und sanfte. Melodien, die durch Fred Astaire und Ginger Rogers tanzbar wurden. Esther Lorenz erzählt von den Anfängen des Sohnes russischer Einwanderer, seiner Liebe zum Jazz, dem Konflikt als klassischer Komponist anerkannt zu werden und gleichzeitig seiner Liebe zum Broadway treu zu bleiben.

Eine Hommage an einen Komponisten, dem auf elegante Weise der Spagat zwischen Jazz und Klassik gelungen ist.

*Wir laden herzlich ein.
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang*

Konzertvorschau 2026**Ev. Waldkirche zu Linnep - jeweils um 17 Uhr**

Sonntag 01. Februar	Hommage an Gershwin Esther Lorenz, Gesang Thomas Bergler, Klavier
Sonntag 08. März	Frauen im Schatten - Unterschätzte Komponistinnen Konzert zum Weltfrauentag Ayako Püschel, Querflöte Shino Watanabe, Cembalo
Sonntag 19. April	Nach dem Regen Harfenkonzert in Schimmer und Stille Clara Busemann, Harfe
Sonntag 14. Juni	Kreativer Stilmix mit Bad Antiko Tobias Reisige, Blockflöte + Hammond Dominik Schneider, Flöte + Quinterne Holger Hahn, Cello + E-Bass Jörg Kinzius, Bandoneon + Percussion
Sonntag 19. Juli	Konzert f. Trompete und Orgel Von Buxtehude bis Mendelssohn Markus Müller, Trompete Stephan Kümmeler, Orgel
Sonntag 20. September	Tiefenrausch und Höhenflüge - Zwischen Barock und harmonischer Moderne Duo døbas: Didier Jacquin, Bassklarinette Holger Busboom, Bassklarinette
Sonntag 18. Oktober	Akkordeon Total! Von Klassik bis A. Piazzolla Alexandre Bytchkov, Akkordeon
Sonntag 15. November	Kammermusik für Klarinette, Fagott und Klavier Nel Vento: Katrin Steinfeld, Fagott Simone Hauprich, Klarinette Eri Uchino, Klavier

Wir laden herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kirchenmusikausschuss

Der Eintritt zu unseren Konzerten ist frei,
wir bitten am Ausgang um einen angemessenen Beitrag zu den Honorarkosten.

Liebe Leser unseres Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



*Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen zum
Geburtstag*



Liebe Leser unseres Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

**Ihr Partner für Sauberkeit
und Frische seit 20 Jahren.**

GDS
Gebäudereinigung



Glasreinigung
Glasüberdachungen
Wintergärten
Solaranlagen
Fassadenreinigung

02102/71 45 99-0
info@gds-ratingen.de
www.gds-ratingen.de



**Bestattungen
Kleinrahm**



Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

**alle Erledigungen
alle Bestattungsarten
individuell nach ihren Wünschen**

40885 Ratingen - Am Heck 2

02102 ☎ 36462

www.bestattungen-kleinrahm.de

Ständige Termine - Änderungen vorbehalten!

Tagesstätte für Kinder Leitung: Heike Zimmermann	montags - freitags 07.00 - 16.00 Uhr		
Schulgottesdienste	MCS-Breitscheid, Do 08.30 Uhr GGs-Oemberg, j. 4. Di/Monat		Gemeindezentrum Kath. Kirche Selbeck
Konfirmandenunterricht	dienstags	16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindezentrum
Kreative Gemeinde -Basteln und Handarbeiten- Leitung: Gertrud Mester	jeden 4. Mittwoch im Monat	14.30 - 16.30 Uhr	Gemeindezentrum
Gemeindestammtisch	jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr		Gemeindezentrum
Feldenkrais für Erwachsene	mittwochs	17.00 - 18.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Chor Leitung: Christine Lampalzer-Omar	mittwochs	19.00 - 20.30 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Kinderchor Leitung: Christine Lampalzer-Omar	freitags	15.15 - 16.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Jugendchor Leitung: Christine Lampalzer-Omar	dienstags	alle 14 Tage 16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindezentrum
Flötenensemble Linneper Leitung: Jürgen Windeler	dienstags	nach Vereinbarung	Gemeindezentrum
Weltladen Leitung: Gisela Wengenroth	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst		Kirchsaal





Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 10 91 - 0, Fax 02102 / 10 91 - 27
Internet: www.diakonie-kreis-mettmann.de

Geschäftsführer

Bastian Pallmeier, Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann
Tel. 02104 / 233 53 - 73, Fax 02104 / 233 53 - 79

Ev. Familienbildungswerk

Haus am Turm
Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 1094 - 0

Diakoniestation

Pflege zu Hause
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 / 10 91 44
Mail: diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

Berufs- und Beschäftigungsförderung

comp:ex Elektronikrecycling
Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 133 98 - 0

Jugendhilfe

Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 1091-0

Migrationsberatung

Migrationsberatung für Erwachsene
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 / 9421511
Migrationsberatung für Jugendliche
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 / 9421510

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle
Düsseldorfer Str. 36c, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 92 91 3 - 0

Statt-Café

Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Rauschmittelfreier Treffpunkt, Tel. 02102 / 133 98 -21/ -22

Suchthilfe und Gesundheitsförderung

Graf-Adolf-Str. -9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 / 133 98-23

Wir sind für Sie da

Waldkirche Linnep, Linneper Weg 122, 40885 Ratingen-Breitscheid

Pfarrer

Matthias Weber-Ritzkowsky
Am Ehrkamper Bruch 5
Tel. 02102 / 20769 - 12
matthias.weber-ritzkowsky@ekir.de
nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

Küster und Hausmeister

Udo Hilkhäusen
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 13

Gemeindebüro

Ellen Preisler
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 0
09.00 bis 12.00 Uhr
gemeindebuero.linnep@ekir.de
Sparkasse HRV
IBAN: DE73 3345 0000 0042 2903 95
Ev. Kirchengemeinde Linnep

dienstags, mittwochs, freitags

Bankverbindung (für Spenden)

Kontoinhaber

Tagesstätte für Kinder

07.00 - 16.00 Uhr

Heike Zimmermann
Am Ehrkamper Bruch 3
Tel. 02102 / 20769 - 14
kita.linnep@ekir.de
Alte Kölner Str. 53, Tel. 02102 / 7398339

3. Kita-Gruppe

Kirchenmusik & Jugend

Christine Lampalzer-Omar
Tel. 0151 / 62791727
christine.lampalzer-omar@ekir.de

Flötenensemble Linnep

Jürgen Windeler, Tel. 02102 / 1036990

Kreative Gemeinde

Gertrud Mester, Tel. 02054 / 83049

Weltladen

Gisela Wengenroth, Tel. 02054 / 6678

Friedhofsverwaltung

Ev. Verwaltungsverband
Mettmann-Niederberg
Lortzingstraße 7 • 42549 Velbert

Antje Hoffmann
Tel. 02104 / 9701 - 141
evangelischer-friedhof@ekir.de
www.evangelischer-friedhof.de

Friedhofsgärtner

Andreas Oing, Tel. 0172 / 4451206

30. Nov	1. Sonntag im Advent 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Weber-Ritzkowsky Weber-Ritzkowsky/Team
07. Dez	2. Sonntag im Advent Gottesdienst mit Abendmahl / Flötenensemble – anschl. Kirchencafé	Weber-Ritzkowsky
14. Dez	3. Sonntag im Advent - mit Linneper Chor	Weber-Ritzkowsky
21. Dez	4. Sonntag im Advent - <i>Kanzeltausch</i>	Lavista

Alle Informationen rund um Weihnachten und Neujahr lesen Sie auf Seite 13

24. Dez	Heiligabend 15.00 Uhr Kinderweihnacht 16.30 Uhr Familienweihnacht 22.00 Uhr Christmette	Weber-Ritzkowsky
25. Dez	1. Weihnachtstag	Weber-Ritzkowsky
26. Dez	2. Weihnachtstag 17.00 Uhr Singe-Gottesdienst in Homberg	Pohl
28. Dez	1. Sonntag nach Christfest in Hösel	Lavista
31. Dez	Altjahrsabend in Hösel 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Lavista / Rupieper
01. Jan	Neujahrstag 17.00 Uhr Ökum. Neujahrsgottesdienst	Pohl
04. Jan	2. Sonntag nach Christfest Gottesdienst / Abendmahl - anschl. Kirchencafé	Weber-Ritzkowsky
11. Jan	1. Sonntag nach Epiphantias - mit Taufen	Weber-Ritzkowsky
18. Jan	2. Sonntag nach Epiphantias - <i>Kanzeltausch</i>	Lavista
25. Jan	3. Sonntag nach Epiphantias 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Weber-Ritzkowsky Weber-Ritzkowsky/Team
01. Feb	Letzter Sonntag nach Epiphantias Gottesdienst / Abendmahl - anschl. Kirchencafé	Weber-Ritzkowsky
08. Feb	Sexagesimae	Weber-Ritzkowsky
15. Feb	Estomihi - <i>Kanzeltausch</i>	Pohl
22. Feb	Invocavit - mit Taufen 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Weber-Ritzkowsky Weber-Ritzkowsky/Team
01. Mrz	Reminiscere Gottesdienst / Abendmahl - anschl. Kirchencafé	Weber-Ritzkowsky

